

Pfarrblatt

Groß-Inzersdorf

Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“
Homepage: pfarre.grossinzersdorf.info



**Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarre,
liebe Groß-Inzersdorferinnen und -Inzersdorfer,**

ein Pfarrblatt für „Dez. 2020 – März 2021“, in dem es gar keine Einladungen gibt, und wo es am Ende ausdrücklich heißt: „Aufgrund der unsicheren Situation können die Termine nur kurzfristig verlautbart werden.“

Die ganze österreichische Gesellschaft ist von dieser Unsicherheit betroffen, und weder die großen Konzerne oder die mittelständischen Betriebe, noch die Vereine und Hilfsorganisationen, nicht die Regierung und auch nicht die Kirche können voraussagen, was im März 2021 sicher sein wird und stattfinden kann. Wir müssen wohl oder übel noch abwarten und Geduld haben...

Derzeit geben die Fakten Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Aber das dachten wir am Beginn des letzten Sommers auch schon...

Wir müssen leben mit dieser Unsicherheit, und das fällt dem einen leichter, dem anderen schwerer.

Als Kirche, als Pfarre haben wir festgestellt, dass wir sehr spontan und kreativ sein können – wenn wir müssen...! – und dass uns das gut tut. „Das war immer so“ und „das haben wir noch nie so gemacht“ zählen nun nicht mehr. Und wir haben manche gute Anregung und konstruktive Kritik von denen bekommen, die nicht zum innersten Kreis unserer Pfarre gehören. Und auch das tut uns gut.

Ich kann es kaum noch erwarten, dass wir uns am Ende dieser Krise einmal zusammensetzen und darüber ins Gespräch kommen, was wir aus den vergangenen Monaten gelernt haben und welche Anregungen wir mitnehmen in die „neue Normalität“.

Und noch etwas kann ich kaum erwarten: mit Ihnen und Euch allen ein Fass aufzumachen und zu feiern, dass wir uns wieder treffen und in den Arm nehmen und singen und feiern dürfen. Mit denen aus dem inneren Kreis der Pfarre – und selbstverständlich mit den anderen auch...

Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein entspannt-spannendes Jahr des Heiles 2021

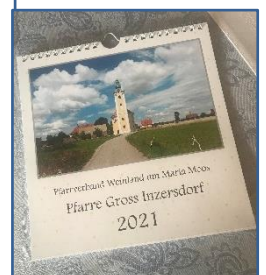
P. Hans-Ulrich Möring OT
Pfarrprovisor

**Frohe Weihnachten,
alles Gute für 2021 und
bleiben Sie gesund!**



Fotokalender der Pfarre Gross Inzersdorf

Für 2021 gibt es einen Fotokalender der Pfarre Gross Inzersdorf (Maße 20x20 cm). Der Kalender kostet EUR 12,- und kann noch **bis 18.12.** (Auslieferung vorauss. Anfang Jänner) im Vorraum der Pfarrkirche besichtigt und **bestellt** werden (Bestell-Liste liegt daneben, oder bei einem Pfarrgemeinderat melden). Beim Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Ausgaben für die Pfarrkirche.



RÄTSELFRAGE: Wie viele Engeldarstellungen (Figuren und Köpfe) gibt es in unserer Kirche? (Auflösung in dieser Ausgabe)

Chronik

(Erklärungen in Kursiv)

1746

**(Pfarrer war in diesem Jahre noch kein eigener bestellt!
Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von
P. Julius Hörweg nachgeholt.)**

1746 war ein so warmer Sommer und daher eine so große Dürre, dass alle kleinen und auch sogar größeren Bäche und Gewässer vertrockneten. Dies war auch der Fall mit dem bedeutenden Zayaflusse, der so wasserlos wurde, dass man sogar einmal zu Paasdorf im Mühlbache zum Andenken dieses außerordentlichen Wassermangels Kegel schob. Trotz dieser so anhaltenden Wärme und Dürre ist aber auch ein herrlicher Wein gewachsen, von dessen Güthe man noch spricht |:1833:|



1748

**(Pfarrer war in diesem Jahre noch kein eigener bestellt!
Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)**

Am Margarethen Tage war allhier ein so fürchterliches Hagelwetter, dass dadurch alle Feldfrüchte und Weingärten zerstöhret wurden. Seitdem lässt die hiesige Gemeinde alljährlich an diesem Tage |: zu eigentlich am folgenden Sonntage darauf :| zu Ehren der Hl. Margaritha ein Amt abhalten, damit sie Gott durch ihre Fürbitte von Folgen ähnlicher Unglücke bewahren möge.

1762

**(Pfarrer war in diesem Jahre noch kein eigener bestellt!
Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)**

1762 wurde noch der Thurm der hiesigen Kirche erbauet, wie es auch die am selben angebrachte steinerne Tafel mit der vergoldeten Jahrzahl beweiset. Dies geschah unter dem Hr. Martin Frohner |: dem Großvater des am 2. Jänner 1833 im Walde beim Holzhacken schnell verstorbenen Joseph Frohner Hausbesitzers Nr. 135 :| der dazumal Amtsrichter war.

Jacob Seyfried, ein Zimmerman von hier, und Vater der noch itzt (*alt für „jetzt“*) lebenden Ursula Holland, Kleinhauslerin im Haus Nr. 33 und Withwe, setzte das Kreuz auf den Thurm von wo aus er mit rothem Weine viele Gesundheiten ausbrachte, und die Trinkgläser in die Luft warf. (dies aus der Erzählung des noch itzt lebenden Halblehners Andre Lackner im Hause Nr. 52, der 82 Jahre alt ist).

Auch über den Thurmbau sind keine Rechnungen vorhanden, und daher weiß man eben so wenig als von der Kirche, was dessen Bau gekostet haben mag.

Beim Thurmbau wurde auch das Geläute vergeöffnet und verrechnet.

Früher hiengen die Glocken, womit man zum Gottesdienste und zum Gebethe läutete, und welche nur zwar kleine waren, in dem an das Gemeindehaus angebauten windiegen viereckigen Thurme, welcher Thurm aber, wie schon oben erwähnt wurde, nach der Feuersbrunst im J. 1824 abgetragen wurde (aus den mündlichen Nachrichten des obigen Andre Lackner).

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern September – Dezember 2020



In stillem Gedenken
Johann Schwarzmann (18.11.)



Bilder aus der Pfarre – September bis Dezember 2020

27. September: Erntedank



27. September: Dank an Ministranten



18. 10.: Erstkommunion



26. Oktober: Amtseinführung P. Hans-Ulrich



Heilig Abend ohne Krippenspiel?

Das ist heuer leider Realität. Aber Robert Huber hat sich mit dem Pfarreteam eine Alternative einfallen lassen!! Wir möchten mit einem „Film“ trotz physikalischer Trennung ein Miteinander schaffen. Wir laden alle ein, **am 24.12.**

zwischen 14.00 und 19.00 Uhr im Kreis der Familie oder allein **in die Kirche** zu kommen, die

Krippe zu besuchen und dann diesen Film zu verfolgen. Dabei sehen Sie bekannte und neue Gesichter, hören vertraute Klänge, können mitbeten und mitsingen, wie immer man will..! Es besteht auch die Möglichkeit, das

Friedenslicht mitzunehmen! Wer nicht kommen kann: den Film gibt es ab 16.00 Uhr auch auf unserem YouTube-Kanal „WeinlandMariaMoos“





Wir stellen vor !

Abt Rayner Kollmann

Gedenktafel am Geburtshaus



Abt Rayner Kollmann oder auch Rayner I. Kollmann wurde am 5. Oktober 1699 in Groß Inzersdorf 129 geboren. In seiner Kindheit fielen die Kuruzzen in unser Dorf ein, und sein Vater wurde bei den Auseinandersetzungen getötet. So kam der als Ferdinand Anton geborene Junge zu Verwandten nach Brunn am Gebirge. Dieser Verwandte schickte den talentierten Jungen ins Gymnasium, wo er immer ein ausgezeichneter Schüler war. 1717 trat er in das Kloster Zwettl ein, wo er den Klosternamen Rayner erhielt und 1718 seine Profess ablegte. Nach der Priesterweihe 1725 war er Präfekt der Sängerknaben, Professor der Philosophie und Theologie, Subprior und danach Prior. Als solcher wurde er, nachdem die

Regierung verfügt hatte, dass nur ein in den k.k. Erbländen geborener Kandidat gewählt werden dürfe, am 29. Juni 1747 zum 54. Abt von Zwettl gewählt. Dies blieb er bis ins Jahr 1776. Abt Rayner war ein wissenschaftlich und staatsmännisch gebildeter Mann und ein guter Wirtschaftler. Er unterhielt ausgezeichnete Beziehungen zum Kaiserhof, vor allem zu Kaiserin Maria Theresia. Diese schätzte ihn sehr und zählte ihn zu ihren Ratgebern in religiösen Fragen. Dieser große Einfluss bei Hof und bei Maria Theresia war auch der Grund, warum ihn der Abt von Citeaux zum Generalvikar in Österreich und Steiermark ernannte. Abt Rayner sollte erwirken, dass die Äbte der österr. Zisterzienserklöster am Generalkapitel in Citeaux teilnehmen durften – tatsächlich erlaubte die Kaiserin auf Kollmanns Fürsprache hin die Teilnahme. Von Abt Rayner wurde gesagt: „Er ist geschickt im Handeln, glücklich im Erkennen, gilt viel bei Hof und im Landhaus.“ Er hatte auch tatsächlich weltliche Ämter inne: als Vertreter des Prälatenstandes gehörte er als Mitglied dem NÖ Landstand an und war „Localcommissär bey der Steuer-Rectification“. Er kaufte für das Stift die angrenzenden Güter Windhag und Sallingstadt und einige in Guntramsdorf und gab dem Staat bereitwillig Darlehen, z.B. im Krieg gegen Preußen.

Da das Kloster Heiligenkreuz nach dem Tod des dortigen Abtes hoch verschuldet war, sollte keine neue Abtwahl bewilligt werden. Kollmann machte seinen Einfluss geltend und erreichte bei der Kaiserin, dass doch ein Abt gewählt werden durfte. Bei der Vorstellung des neuen Abtes erklärte Maria Theresia, dass Heiligenkreuz seinen neuen Abt allein der Fürsprache des Prälaten von Zwettl zu verdanken habe.

Er sorgte neben der Verbreiterung der wirtschaftlichen Grundlage des Stiftes auch für Verbesserungen in den inkorporierten Pfarreien, z.B. durch Ausschmückung der Pfarrkirchen in Zistersdorf, Schweigers und Schönau, Kirchturmbau in Edelbach und Bau eines Pfarrhofs in St. Wolfgang, das er zur Pfarrei erheben ließ. Der alten Wallfahrtskirche Maria Moos, die ihm in seiner Jugend Pfarrkirche war, galt seine besondere Fürsorge; sie verdankt ihm ihr heutiges Aussehen. Kollmann engagierte den großen Barockmaler Paul Troger für das prachtvolle Hochaltarbild und das Bild der hl. Mutter Anna im rechten Seitenschiff. Zwei neue Seitenaltäre wurden errichtet, die Gnadenkapelle wurde gehoben, Orgel und Kanzel wurden entsprechend frisch gefasst und der Fußboden mit Kehlheimerplatten belegt.

Für Kollmanns goldenes Professjubiläum 1768 komponierte Josef Haydn den Applausus *Jubilaum virtutis Palatium* (Hob. XXIVa:6).

Abt Rayner Kollmann starb am 9. Februar 1776, ein Jahr nach seinem goldenen Priesterjubiläum. Seine letzte Ruhestätte fand er in der Stiftskirche von Zwettl vor dem Bernhardi-Altar auf der Epistelseite.

Termine

Aufgrund der unsicheren Situation können die Termine nur kurzfristig verlautbart werden.

Die Kollekte während der Weihnachtsfeiertage ist für die Kirchenheizung Ein herzliches „Vergelt's Gott“

Impressum:

V.i.S.d.P. Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf

Redaktion:

P. Hans-Ulrich, 0676-935 59 11 hans-ulrich.moering@chello.at

P. Piotr, Andrea Frohner

Layout: Andrea Frohner (pfarre@grossinzersdorf.info)

Kanzleistunden im Pfarrhof Groß-Inzersdorf:

Aufgrund der derzeitigen Situation können Kanzleistunden nicht abgehalten werden.

Nutzen Sie für Intentionen den Briefkasten

im Vorraum der Kirche!

PGR Groß-Inzersdorf

